



Nachruf

Sr. Ildefonsa Grätz OP

05.10.1933 – 14.01.2026

*Ich will dir danken
aus ganzem Herzen,
dir vor den Engeln
singen und spielen.
Psalm 138*



Sr. Ildefonsa wurde am 5.10.1933 als fünfte von sechs Töchtern in Rütchenhausen, einem kleinen Dorf in der Nähe von Schweinfurt, geboren und auf den Namen Maria getauft.

Nach ihrer Volksschulzeit 1948 arbeitete sie im elterlichen Bauernhof mit, bevor sie nach Heidingsfeld zu ihren Verwandten zog und von 1950-1953 eine Ausbildung als Damenschneiderin in Würzburg machte. Während dieser Zeit war sie in der katholischen Jugendarbeit in Heidingsfeld engagiert. Sie hat sich bei den Jugendlichen damals als freundliche Person eingeprägt.

Auf dem Katholikentag 1954 in Fulda kam sie in Kontakt mit den Dominikanerinnen von Neustadt und war von einer der Schwestern sehr beeindruckt. Dadurch war in ihr der Wunsch geweckt, in die Mission nach Südafrika zu gehen. So trat sie 1955 in Neustadt ein, wo sie am 03.05.1957 ihre Profess ablegte. Obwohl Ihre Familie sehr religiös und fromm war - einige ihrer Tanten waren Ordensfrauen, ebenso gab es einige Priester in ihrer Familie – war ihre Entscheidung ins Kloster zu gehen, sehr überraschend, da sie sich immer schöne Kleider nähte und als die hübscheste der „Grätzmädchen“ galt.

Doch statt nach Südafrika wurde sie zu ihrer Enttäuschung auf den Volkersberg geschickt und war in der Hauswirtschaft eingesetzt. Dabei war sie diejenige von den Grätz-Schwestern, die am wenigsten Hausfrau sein wollte.

Sie wirkte auf dem Volkersberg für einige Jahre, danach in Flörsheim und bis zum Ruhestand in Dießen.

Im Jahr 1971 war sie für 8 Monate in Paderborn zu einem Wirtschaftserinnen-Lehrgang, der sie für die Tätigkeit in Hauswirtschaft und Groß-Küche weiterqualifizierte.

Danach, bis 1990, war sie als Wirtschaftlerin und Diätassistentin in der Küche unseres Marienkrankenhauses in Flörsheim eingesetzt, im Anschluss daran wieder im Kloster in Dießen in Küche und Nähzimmer. Aufgrund ihrer gesundheitlichen Einschränkungen durch Rheuma, Gicht und Demenz kam sie 2017 ins Seniorenzentrum St. Martin nach Lohr. Seit September 2023 lebte sie in der Kommunität in der Seniorenresidenz-Kist, umsorgt von ihren Mitschwestern.

Über all die Jahre hatte sie zu ihren leiblichen Schwestern und deren Familien eine sehr enge Verbindung, die v.a. durch viele Briefe und sowie gegenseitige Besuche gepflegt

wurde. Auch in Kist bekam sie bis zu ihrem Tod regelmäßig Besuch von ihrer Schwester Anni und ihren Nichten und Neffen.

Da sie musikalisch begabt war, lernte sie bereits als Kind von ihrem Vater das Orgelspiel, das sie sehr gern und begeistert ausführte: mit diesem Charisma bereicherte sie als hervorragende Organistin und Sängerin das Leben in den Kommunitäten. Mit Bedacht und Gespür wählte sie die Lieder für die Gottesdienste aus und gestaltete die Gebetszeiten. Bis zuletzt freute sie sich am gemeinsamen Gesang, auch wenn sie nicht mehr mitsingen konnte.

Obwohl sie in ihren beruflichen Tätigkeiten als kompetent wahrgenommen wurde, war sie gleichzeitig vorsichtig, mitunter ängstlich und suchte die Bestärkung durch Mitschwestern.

Sie war immer bereit, die Aufgaben und Aufträge zu erfüllen, die ihr aufgetragen wurden, und wurde als sehr treu und verlässlich erlebt.

Die aus der Familie geprägte Frömmigkeit half ihr die Widrigkeiten des Lebens anzunehmen. Obwohl sie durch verschiedene Krankheiten von Schmerzen geplagt war, nahm sie diese vertrauensvoll als Willen Gottes und als Opfer für ihn an.

Der fürsorgliche Blick für die Menschen in ihrer Umgebung und eine eigene Bescheidenheit waren ihr wesentlich bis zum Ende.

Ihre sehr freundvolle Ausstrahlung, das strahlende Lächeln und ihre große Dankbarkeit waren Eigenschaften, die von ihr in Erinnerung bleiben werden.

Sie war seit längerem bereit und sehnte sich danach, zu ihrem Gott heimzukehren. Nach einer beschwerlichen Zeit wurde ihr am Nachmittag des 14. Januar dieser Wunsch erfüllt.

In Dankbarkeit und Wertschätzung blicken wir zurück auf ihr Leben als Ordensfrau, als Mitschwester und auf ihren Einsatz für die Menschen, denen sie gerne dienstbar gewesen ist.

Danke, liebe Sr. Ildefonsa für dein reiches Leben mitten unter uns.
Mögest du nun Leben in Fülle bei Gott erfahren.